

PFLANZEN ID: Rosskastanie

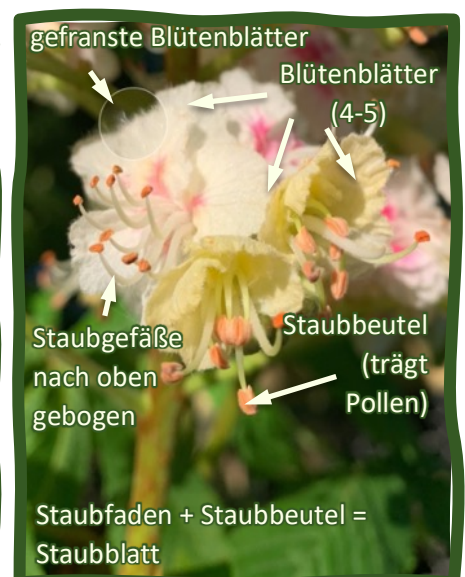
Aesculus hippocastanum L.



Später Winter – Frühjahr

Halten Sie Ausschau nach einem Baum mit sehr kräftigen Zweigen, die sich an den Enden nach oben biegen und ihm das Aussehen eines majestätischen orientalischen Tänzers verleihen, der auf einem Bein balanciert, die Arme ausgestreckt und die Hände nach oben gestreckt.

Fühlen Sie die großen, klebrigen Blattknospen an den Zweigen und Trieben. Achten Sie auf die hufeisenförmigen Blattnarben in der Nähe der Zweigenden.



Pflanzen ID: Rosskastanie *Aesculus hippocastanum* L.

Frühling bis in den Sommer

Große palmenförmige Blätter mit Büscheln von Einzelblüten, die zusammen wie eine aufrechte, kegelförmige Kerze angeordnet sind. Blütenblätter mit gefransten **Wimperkränzen**.

Herbst

Die großen, glänzend braunen Samen, die unter dem Baum zu sehen sind, werden "Kastanien" genannt.

Winter

Wie im sehr frühen Frühjahr, aber ohne Blätter. Die Blatt- und Blütenknospen sind groß, dunkelrotbraun und fühlen sich im Spätwinter und im zeitigen Frühjahr sehr "klebrig" an.

! Die ungekochten rohen Rosskastanien sind für den Menschen giftig

glänzende mahagonibraune Samen, bekannt als 'Kastanien' bei Reife teilt sich die Kapsel in 2-3 Segmente



Frucht (Kastanie)

Blätter werden goldgelb, dann braun



Herbst

Frucht



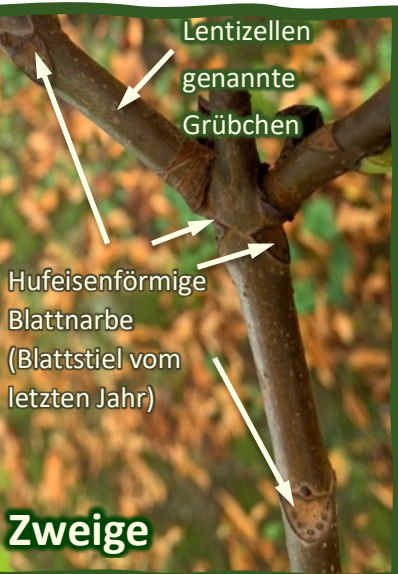
oft mehr als ein Samen im Inneren

große, klebrige, glänzende Knospen



Herbst Knospen

Lentizellen genannte Grübchen



Hufeisenförmige Blattnarbe (Blattstiel vom letzten Jahr)

Zweige

die Knospenschuppen liegen paarweise gegenüber die dunkle Linie zeigt den Umfang der Knospenwaage



Knospenschuppe

Knospe

Die Rosskastanie leidet unter der Blutkrebskrankheit (*Pseudomonas syringae* pv *aesculi*), einer spezialisierten Miniermotte (*Cameraria ohridella*) und dem Blattfleckenpilz (*Guignardia aesculin*).

Vermehrungsstrategien:

Bestäubung - Clevere Blumen! Die Bestäubung erfolgt durch Wind als auch durch Insekten. Die Blüten wirken auf zwei Arten als "Ampelsystem" für Insekten: 1. Ein Farbwechsel von der gelben Markierung zu einem rosaroten Farbton zeigt an, dass kein Nektar mehr verfügbar ist, da die Blüte bereits bestäubt wurde. 2. Blüten öffnen und schließen ihre Blütenblätter zu bestimmten Zeiten und verströmen einen bestimmten Duft, um zu steuern, wann die Insekten ein- oder austreten können.

Ausbreitung der Samen: Wasser und Tiere helfen bei der Verbreitung des Samens.

PFLANZEN ID: Rosskastanie

Aesculus hippocastanum L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Vom Aussterben bedroht
STANDORT: Fast überall in Europa zu finden

Namen

Foppkastanie,
Bittere, Gemeine
und Wilde
Kastanie

Pflanzenbeschreibung

Mitglied der Familie der Seifenbaumgewächse (Sapindaceae) und der Gattung - Aesculus. Ein hoher (bis zu 35 m) Laubbaum von gedrungenem Aussehen.



Blüten: Später April – früher Juni

Blütenstruktur: Die Blüten bestehen aus 4-5 einzelnen weißen Blütenblättern mit einem gelben oder rosafarbenen roten Fleck an der Basis. Die **Staubgefäße** sind stark nach oben gebogen.



Früchte: September - Oktober. Grün - kastanienbraun reifend, mit wenigen kurzen, biegsamen, stumpfen Stacheln, die nach außen strahlen. Bei der Reife spaltet sich die Frucht und enthüllt eine weiße Hülle, in der sich große braune Samen befinden, die so genannten "Kastanien".



Blatt: **Handförmiges** Blatt aus 5-7 Fiederblättchen, das Mittlere ist immer das größte.



Lebensraum: Heimisch auf dem Balkan und in Griechenland. Andernorts wird sie wegen ihrer Attraktivität in städtischen Straßen, Parks und auf dem Lande in ganz Europa angepflanzt. Sie wächst am besten in feuchten, gut durchlässigen Böden.

Knospe: Große dunkelrote, braun gefärbte Knospen. Die Spitze ist scharf zugespitzt. Im Spätwinter und im zeitigen Frühjahr sehr "klebrig" bei Berührung.



Essbarkeit: Die rohen, ungekochten Früchte der Rosskastanie sind für den Menschen giftig. Verschiedene Teile des Baumes enthalten einen hohen Gehalt an Aesculin, das medizinisch genutzt wird.

Worauf ist zu achten?



Beste Zeit, um sie zu finden

Das hängt davon ab, was Sie damit machen wollen!

- Im Frühjahr (11. Mai) ist der Kastaniensonntag. Die Bäume werden von Hunderten von kerzenartigen weißen Blüten erleuchtet. Die vielen weißen Blüten ähneln einem kunstvollen "Hochzeitskleid" oder einer Kerze, die mit rosa/roten oder gelben Flecken gesprenkelt ist (20 - 30 cm hoch).
- Im Herbst (September) können die Kastanien geerntet werden. Die Blätter färben sich goldgelb bis orange und fallen früher als die umliegenden Bäume ab, wobei hufeisenförmige Blattnarben mit offensichtlichen "Nagellöchern" zum Vorschein kommen.

Stängel und Stamm

Die Rinde ist in der Jugend glatt, später rotbraun oder dunkelgraubraun und bricht in lange, rechteckige Schuppen auf. Die jungen Triebe sind sehr kräftig und haben eine blass, rosabraune oder rötlich-violette Farbe mit hellen Lentizellen.

FOOD WEB

von Bienen
gesammelter Nektar;
Blätter gefressen von
der Miniermotte

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN

Dieser Baum wird nur mit anderen Rosskastanien - wie der Roten Rosskastanie - verwechselt, die **rote Blüten, kleinere Zapfen** und kaum oder **gar keine Stacheln** hat. Die Knospen sind praktisch nicht klebrig. Die Edelkastanie sieht zwar anders aus, hat aber sehr ähnliche Früchte, die wie Zapfen aussehen. Ihre äußere Hülle ist gelb-grün und mit sehr scharfen Stacheln bedeckt.



Pflanzen ID: Rosskastanie *Aesculus hippocastanum* L.

Was in dem Namen steckt! Ihr lateinischer Name, hippocastanum, bedeutet Rosskastanie. Über den Ursprung des Namens gibt es zwei Meinungen: die eine ist die Heilung von Atemwegserkrankungen bei Pferden, die andere die kleinen hufeisenförmigen Markierungen auf den Zweigen, wenn die Blattstiele im Herbst abfallen.

Botanik-Glossar (Teil 1)

- Staubbeutel** - Pollen tragender Teil des Staubblattes (männlich), der sich an dessen Spitze befindet
- Digitate** - Lappen, die von einem einzigen Punkt ausstrahlen, wie gespreizte Finger
- Filament** - Stängel, der die Staubbeutel trägt
- Blütenstand** - die Art und Weise, wie eine Gruppe von Blüten an einer Pflanze angeordnet ist
- Fiederblatt** - kleinerer Unterteil eines zusammengesetzten Blattes; ein kleineres Blatt
- Wimper** - ein mit haarähnlichen Fortsätzen gesäumter Rand, der mit den Blatt- und Blütenrändern verbunden ist
- Lenticel** - eine erhabene Markierung an einem Trieb, die eine atmungsaktive Pore darstellt



Erleben Sie die Rosskastanie aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.

Botanik-Glossar (Teil 2)

- Blattnarben** - der Fleck, der zurückbleibt, nachdem ein Blatt abgefallen ist
- Palmate** - drei oder mehr deutliche Fiederblättchen, die von einem zentralen Punkt ausgehen, ähnlich wie die Finger einer Hand
- Blütenblätter** - die inneren, farbenfrohen zwei Quirle (die anderen sind die grünen Kelchblätter), die die reproduktiven Teile einer Blüte umgeben
- Blattstiel** - der Stiel eines Blattes
- Staubgefäße** - männlicher Teil der Blüte, bestehend aus Staubfäden und Staubbeuteln.
- Blütenstiel** - der Stiel einer einzelnen Pflanzenblüte



Baum im Frühherbst



Größter und ältester Baum - Der älteste Baum ist **411 Jahre alt** (+/- 190 Jahre) und steht auf einem Kirchhof in Zetting, Frankreich. Ein Baum in Hughenden Manor, High Wycombe (UK), hat den größten Stammumfang von 7,33 m.
Hinweis: Der größte Baum bedeutet nicht immer, dass er der älteste ist.

Weltweites Risiko des Aussterbens von Arten (IUCN - Red Data List)

